

Auftrag: Niederbayerische Schotterwerke

Erscheinungsdatum: 01.08.07

Erscheinungsort: Vilshofener Anzeiger

Mittwoch, 1. August 2007

LOKALES

VA

Nummer 175 27

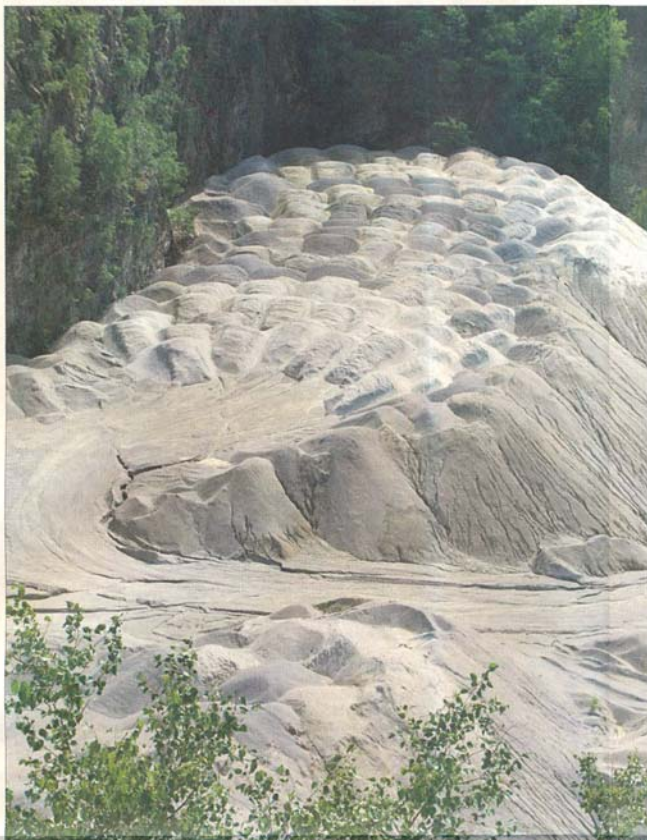
Schotterwerke: Vom Stolperstein zum Erfolgs-Betrieb

Rieger & Seil bei Neustift feierte 125-jähriges Bestehen – 62 Mitarbeiter verarbeiten jährlich 700 000 Tonnen Gestein – Lob von Minister Huber

Von Stefan Werner

Neustift. Mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür feierten die Niederbayerischen Schotterwerke Rieger & Seil das 125-jährige Bestehen ihres Betriebs. Zu diesem Anlass kam auch Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber nach Neustift.

Seit 1882 baut das Traditionsunternehmen die mächtigen Neustifter Granitvorkommen ab und verarbeitet sie zu hochwertigen Produkten wie Gleisschotter, Edelsplitten und Bruchsteinen. Dabei begann die Geschichte des Unternehmens mit einem Zufall: Als vor 125 Jahren der Steinhauer-Lehrling Georg Seil beim Heim-



Bizarre Formationen bilden die Ladungen unbrauchbaren Füllmaterials, sie erinnern vom 100 Meter hohen Kraterrand aus gesehen weniger an Gestein als an aneinandergeschichtete Rohrnudeln. (Foto: Seidl)

beginnt Seil den Abbau des Gesteins und gründet schließlich ein Unternehmen, das von da an ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region Ortenburg ist. Heute beschäftigt das Unternehmen 62 Mitarbeiter, darunter fünf Auszubildende, die jährlich rund 700 000 Tonnen Gestein zu qualitativen Brecherprodukten verarbeiten.

Rund 400 Menschen waren noch vor einigen Jahrzehnten nötig, um den Fels mit Spitzhacke, Schaufel und einfachen Spaltwerkzeugen zu zerkleinern, der vor ca. 350 Millionen Jahren aus

bayerischen Schotterwerke seit jeher als Q1-Lieferant, die bestmögliche Kategorie, eingestuft werden. Um auch in Zukunft diesen Anforderungen gerecht werden zu können, brauche man nicht zuletzt auch die Bahnstrecke von Vilshofen nach Maierhof, über die rund 200 000 Tonnen Gestein pro Jahr überwiegend für die Deutsche Bahn AG umweltfreundlich transportiert würden, so Peter Gusek.

Als einen typischen Vertreter des bayerischen Mittelstandes, der Verantwortungsbewusstsein gegenüber seinen Mitarbeitern



Beim Festakt (v.l.): Ortenburgs Bürgermeister Reinhold Hoenicka, Regierungspräsident Heinz Gramwald, Schotterwerke-Geschäftsführer Peter Gusek, Staatsminister Erwin Huber, Staatssekretär Franz Meyer, IHK-Präsident Gerhard Thiele sowie Michael Kühne, Präsident des Bayerischen Industrieverbandes Steine Erden e.V. (Foto: Werner)

einer Schmelze vulkanischen Ursprungs entstanden ist und einen Ausläufer des riesigen Granitmassivs bildet, das sich über den Böhmisches und Bayerischen Wald bis nach Neustift zieht.

„Heute füllt der Bagger mit wenigen Schaufeln riesige Muldenkipper, die pro Fahrt 60 Tonnen Gestein zur Weiterverarbeitung transportieren“, erläuterte Geschäftsführer Peter Gusek in seiner Festrede. „Modernste Technik ist ein wichtiges Kriterium, um die nachgefragten Mengen in bester Qualität zu produzieren.“ So freue er sich besonders, dass die Nieder-

zeige, bezeichnete Wirtschaftsminister Erwin Huber die Niederbayerischen Schotterwerke. So stehe sowohl das nachhaltige Wirtschaften, das auf eine langfristige Bestandssicherung ausgerichtet sei, als auch das Bewusstsein, dass das Unternehmen in die Gesellschaft eingebunden sein müsse, sowie die engagierte und qualifizierte Belegschaft als Garant dafür, dass sich die Niederbayerischen Schotterwerke auch zukünftig unter teilweise schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft erfolgreich am Markt behaupten könnten.

ANZEIGE

Wir suchen ab sofort eine/n

Zeitungs-Zusteller/in

in folgenden Regionen:

Vilshofen (Dauerstellung, für Paketbeförderung € 400,- Basis)

Ortenburg (Vertretung)

Aidenbach Umgebung (Vertretung)

Aunkirchen (Vertretung)

Oberschöllnach (Dauerstellung)

Ortenburg (Dauerstellung)

Holzkirchen Umgebung (Vertretung)

Garham (Vertretung)

Telefon (08 51) 892 383

Neue Presse Zeitungsvertriebs GmbH

Medienstraße 5 · 94036 Passau

Vilshofener Anzeiger

www.pnp.de

weg über einen Stein stolperte, bemerkte er, dass es sich bei dem Brocken um Granit handelte, den ein Hochwasser am steil zur Wolfach abfallenden Wassergraben freigelegt hatte. Gemeinsam mit seiner Frau und wenigen Helfern